

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
A. Durkheims Steigerungsproblem im Kontext der Relation von Individuum und Gesellschaft	16
I. <i>Das Steigerungsproblem</i>	16
II. <i>Ursprünge bei Aristoteles</i>	17
III. <i>Die Wiederaufnahme der Relationierung von individueller Autonomie und sozialer Ordnung in der Philosophie der Moderne</i>	19
1. Subjektive Weltwahrnehmung und Individualismus	19
2. Die Radikalisierung des Bestandsproblems in der Gesellschaftstheorie von Hobbes	22
3. Personale Selbststeuerung und Vernunft — Die Pflichtethik Kants	25
a) Kant und Hobbes	25
b) Aufklärung, Vernunft und Freiheit	26
c) Vernunft und Pflicht	28
IV. <i>Kontinuität und Diskontinuität Durkheims zur traditionellen Relationierung von Individuum und Gesellschaft</i>	31
1. Soziologie als Tatsachenwissenschaft — Die Emergenzthese Durkheims	31
2. Soziale Ordnung zwischen mechanischer und organischer Solidarität	34
a) Vom Staat zur Gesellschaft	34
b) Moral und Solidarität	35
3. Ergänzende Integrationsfaktoren	40
V. <i>Resümee</i>	44
B. Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft im Zentrum der Handlungstheorie Webers	47
I. <i>„Rationalisierung“ als Zugang zu Weber</i>	47
II. <i>Rationalisierungsprozeß und Religion</i>	48
III. <i>Das Verhältnis von eigenlogischen Rationalitätssphären zu individuellem Handeln</i>	54
1. System- oder Handlungsperspektive	54

2. Webers Handlungstheorie	55
a) Berufsrolle und Zweckrationalität	55
b) Individuelle Handlungsorientierung zwischen Zweck- und Wert- rationalität	57
IV. Gefährdungen individueller Handlungsfreiheit	63
V. Konsequenzen für die Relation von Individuum und sozialer Ordnung	68
C. Individuelle Autonomie zwischen System und Lebenswelt	73
I. Die Ausschöpfung des handlungstheoretischen Paradigmas durch Habermas	73
II. Die Perspektivenerweiterung des Handlungsbegriffs: Strategisches und koordiniertes Handeln	75
III. Kommunikatives Handeln und Sprachstruktur	78
IV. Konsens als Grundbedingung kommunikativen Handelns	82
V. System und Lebenswelt	88
1. Der Begriff der Lebenswelt	88
2. Rationalisierung der Lebenswelt und duales Integrationskonzept ...	91
3. Die Interdependenz von System und Lebenswelt als Schicksal indivi- dueller Autonomie	94
a) Funktion und Reproduktion der Lebenswelt	94
b) Gefährdungen der Lebenswelt	97
VI. Von Habermas zu Luhmann	102
D. Freiheit durch Indifferenz - Die Entkopplung von Individuum und sozia- ler Ordnung in der Systemtheorie Luhmanns	105
I. Der Denkansatz der Systemtheorie	105
1. Soziale Ordnung als System	105
2. Luhmanns Systembegriff	108
II. Die These von der Entkopplung personaler und sozialer Systeme	113
III. Die Co-Evolutionsthese	119
1. Eigendynamik und Selbstreferentialität	119
2. Umweltkontakt als Selbstkontakt — Selbstreferenz und Autopoiesis	121
3. Personale und soziale Systeme	127
a) Autopoietische Grundoperationen personaler und sozialer Systeme	127
b) Die gemeinsame Sinnverwendung personaler und sozialer Systeme	129

IV. <i>Co-Evolution als Interpenetration</i>	133
1. Einheit und Differenz	133
2. Interpenetration	136
a) Der Grundgedanke der Interpenetration	136
b) Zwischenergebnis	139
c) Interpenetration und doppelte Kontingenz	140
d) Interpenetration, Sinn und Sprache	144
V. <i>Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien</i>	150
1. Funktion und Verankerung der Kommunikationsmedien	150
2. Leistung der Kommunikationsmedien	152
VI. <i>Die Entparadoxierung der klassischen Relation von Individuum und Gesellschaft</i>	159
E. Autopoiesis oder Diskurs - Zur sprachtheoretischen Kritik an Luhmanns Relation von Individuum und Gesellschaft	167
I. <i>Der Ansatzpunkt der Kritik an Luhmann</i>	167
II. <i>Habermas versus Luhmann</i>	168
F. Individualität zwischen Indifferenz und Engagement	178
I. <i>Die praktische Relevanz der Relationierung von Individuum und Gesellschaft</i>	178
1. Wissenschaftliche Begrifflichkeit und individuelle Selbstbeschreibung	178
2. Steuerungsansprüche	183
II. <i>Entkopplungsthese und Postmoderne</i>	185
1. Postmodernität als Pluralisierung	185
2. Expressive Bewegungen und ihr Anspruch auf Repräsentation des Ganzen	187
III. <i>Die Individualisierung der Vernunft</i>	193
G. Resümee	200
I. <i>Theoriekontingenz und die Bedeutung von Grundmodellen</i>	200
II. <i>Probleme und Aufgaben der Arbeit</i>	201
III. <i>Die Ergebnisse im einzelnen</i>	202
Literaturverzeichnis	208